

Wahlprüfstein Handelsverband Lebensmittel (BVLH)

Ihre Frage	Unsere Antwort
Lieferbeziehungen in der Lebensmittelwertschöpfungskette	
Ist die SPD der Auffassung, dass sich Regulierungen zu Lieferbeziehungen in der Lebensmittelkette zwingend an Angebot und Nachfrage, der Preissetzungs- und Vertragsautonomie, an den Absatzkanälen sowie den Liefer- und Vertragsbeziehungen ausrichten müssen, wenn ja warum, wenn nein, warum nicht?	Grundsätzlich schon, aber wenn die Marktmacht von vier großen LEH dazu führt, dass sie ihren Zulieferern unfaire Vertragsbedingungen zumuten können – weil die Zulieferer zu wenig Alternativen haben - , dann muss die schwächere Seite geschützt werden. Mit der Umsetzung der UTP-Richtlinie in nationales Recht haben SPD und Union deshalb eine Reihe von unfairen Handelspraktiken verboten. Für die Unternehmen, die solche Handelspraktiken ohnehin nicht angewandt haben, ändert sich nichts.
Tierwohl in der Nutztierhaltung	
Welche der vom Kompetenznetzwerk Nutztierhaltung vorgeschlagenen und von der Machbarkeitsstudie überprüften förder- und fiskalpolitischen Instrumente zur Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung wird die SPD umsetzen bzw. welche neuen Maßnahmen werden es sein?	Bisher gibt es aus dem Unions-geführten zuständigen Ministerium leider nur einen Gesetzentwurf für ein freiwilliges Label und nur einen Verordnungsentwurf für die Nutztierart Schwein bzw. für das Mastschwein. Die Sauenhaltung ist bisher nicht ausreichend vorgesehen. Alle anderen Nutztierarten fehlen noch komplett. Wir streben ein verpflichtendes staatliches Label an. Sobald ein solches Label konzipiert ist, das für alle Nutztierarten gilt und wenn alle Haltungskriterien und deren Förderbedarf feststehen, macht es Sinn, die dann notwendige Finanzierung zu regeln.
Tierwohl-Kennzeichnung	
Wird die SPD dafür sorgen, dass sich Deutschland auf EU-Ebene zur europaweiten	Die SPD will in Deutschland ein verpflichtendes staatliches Tierwohlkennzeichen für alle Nutztierarten einführen, das über den gesetzlichen Standard hinaus geht und in der höchsten Stufe bis zur bestmöglichen

<p>Verbesserung des Tierwohls in der Nutztierhaltung für die Schaffung einer EU-weit einheitlichen Tierwohlkennzeichnung einsetzt, wenn nein, warum nicht, wenn ja, wie soll sie konkret ausgestaltet werden?</p>	<p>Haltungsform reicht. Bereits die Stufe 1 muss deutlich über dem gesetzlichen Standard liegen. Mit dem Tierwohlkennzeichen schaffen wir mehr Transparenz und geben Verbraucher*innen ein Instrument an die Hand, ihre Überzeugungen im Einkauf auch umsetzen zu können. Landwirt*innen erhalten die Möglichkeit, ihren Mehraufwand vergütet zu bekommen. Auch der EU-Rat hat einstimmig Schlussfolgerungen für ein europaweit einheitliches Tierwohlkennzeichen beschlossen und die EU-Kommission beauftragt, hier aktiv zu werden. Eine EU-weite Lösung wäre sehr zu begrüßen und wird von Deutschland bereits unterstützt, da dies auch für eine deutsche Regelung mehr Rechtssicherheit gäbe. Unabhängig davon, sollte Deutschland aber bereits mit einem eigenen Konzept vorangehen, das später in eine größere EU-Lösung eingebettet werden kann.</p>
<p>Erweiterte Nährwertkennzeichnung</p>	
<p>Wird die SPD dafür sorgen, dass sich Deutschland auf EU-Ebene für eine erweiterte Nährwertkennzeichnung einsetzt, wenn nein, warum nicht, wenn ja, wie soll sie konkret ausgestaltet werden?</p>	<p>Wir setzen uns für einen EU-weit verpflichtenden Nutriscore ein. Der Nutriscore ist bereits in mehreren EU-Ländern etabliert und hat bewiesen, dass er leicht verständlich ist und wirkt. In Deutschland nutzen ihn bereits immer mehr Unternehmen freiwillig.</p>
<p>Ernährungsinformation</p>	
<p>Wird die SPD dafür sorgen, dass sich Deutschland auf EU-Ebene dafür einsetzt, dass die Auslobungsgrenzen für Zucker-, Fett- und Salzreduktionen in der Health-Claim-Verordnung verringert werden, um Verbraucher besser über Reduktionserfolge zu informieren, wenn ja</p>	<p>Die Health Claims Verordnung sieht die Einführung von Nährwertprofilen vor. Die SPD setzt sich dafür ein, dass solche Nährwertprofile endlich vorgelegt werden. Die Obergrenzen für Zucker, Fett und Salz sollten sich an den bereits existierenden Vorgaben der Weltgesundheitsorganisation WHO orientieren. Die SPD begrüßt die Bereitschaft der Unternehmen, sich an der Reduktionsstrategie zu beteiligen. Es ist aber kein Geheimnis, dass uns die Reduktionsziele nicht reichen. Insbesondere bei sog. Kinderlebensmitteln sollte das von der WHO in 2015 erstellte europäische Nährwertprofil für ernährungsphysiologisch ausgewogene Lebensmittel gelten.</p>

warum, wenn nein, warum nicht?	
Nachhaltigkeitskennzeichnung	
Wird die SPD dafür sorgen, dass sich Deutschland für EU-weit harmonisierte Regelungen zur Nachhaltigkeitskennzeichnung einsetzt und wie wird sichergestellt, dass diese Kennzeichnung auf fundierten Folgenabschätzungen ruht und privatwirtschaftliche Systeme und Standards nicht gefährdet?	Die SPD wird sich zunächst dafür einsetzen, dass wissenschaftsbasierte, verbindliche Nachhaltigkeitskriterien erarbeitet werden. Denn erst diese schaffen die Voraussetzung für ein verlässliches und überprüfbares Siegel. Mehrere wissenschaftliche Studien wie z.B. das WBAE-Gutachten (2020) und die SVRV-Studie (2021) weisen darauf hin, dass verschiedene privatwirtschaftliche Systeme mit unterschiedlichen Standards Verbraucher*innen eher verwirren als ihnen bei einer nachhaltigen Konsumententscheidung zu helfen. Aus den wissenschaftlich erarbeiteten Nachhaltigkeitskriterien sollte dann ein möglichst verbindliches Siegel entwickelt werden. Ein EU-weit geltendes Siegel ist einem nationalen vorzuziehen, sollte aber nicht ausschließen, dass auch auf nationaler Ebene eine Regelung geprüft wird, so lange es kein EU-Siegel gibt.
Verringerung von Lebensmittelverlusten	
Wird die SPD durch den Abbau von rechtlichen und administrativen Hürden sowie durch den Ausbau von Anreizsystemen den Lebensmittelhandel wirksam dabei unterstützen, Lebensmittel leichter an karitative Organisationen spenden zu können, wenn ja warum, wenn nein, warum nicht?	Zur Verringerung von Lebensmittelverschwendung hat die SPD-Fraktion einen Maßnahmenkatalog erarbeitet, siehe https://www.spdfraktion.de/system/files/documents/positions-papier-lebensmittelverschwendung-auf-allen-ebenen-bekaempfen-20200505.pdf
Lebensmittelsicherheit	
Wird die SPD auf eine Verbesserung der Ausstattung der Lebensmittelüberwachung hinwirken, damit Kontrollen besser	Für die SPD gehören mehr Personal, eine bessere Ausstattung der Überwachung, häufigere Kontrollen und die Schaffung der für informierte Verbraucherentscheidungen notwendigen Transparenz durch Veröffentlichung der Kontrollergebnisse zusammen. Alles zusammen ist notwendig, um den

<p>wahrgenommen und dadurch die Lebensmittelsicherheit viel effektiver gestärkt wird, als durch die Veröffentlichung von Kontrollergebnissen, wenn ja warum, wenn nein, warum nicht?</p>	<p>Verbraucherschutz zu verbessern und der großen Mehrheit der einwandfrei arbeitenden Betriebe einen Wettbewerbsvorteil zu verschaffen gegenüber einer kleinen Minderheit von schwarzen Schafen, die unsauber arbeiten und an der Hygiene sparen.</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------